



Wer jetzt ganz oben ist, also sportlich gesehen, was natürlich eigentlich auch wieder nicht geht, der Fritzl mit seinem Kellerwahnsinn, aber der Adolf zählt nicht, weil er war letztlich, das soll keine Entschuldigung sein, schon ein Politiker, der Unterweger, der einmal in der Wiener Reiss Bar mit dem Haider, Inhalt unbekannt, ein Gespräch über das Schweigen der Lämmer wäre denkbar von der Zeit her, mehrmals hat er ihn sich angeschaut und selber ja auch ausgeschaut wie ein Dandy, weißer Anzug, Stöckchen, vor dem Richter dann, dumm war er nicht, schon mehr dezent, bedeckt sagt man, mit seinen nachgewiesenen neun erdrosselten Huren, gut, außer Landes mag er es nicht sein, weit oben aber ist der Kellerwahnsinn schon auch, keine Frage.

Dieses Hin und Her hat der Keller nicht, das Mobile, örtlich gesehen und vom Leben an sich und drittens die Sichtweise, dass der Mörder mordet und zugleich aber selber über dieses Morden schreibt, drei mobile Ebenen, aber nicht im Kinderfunk, das nicht, wie seine Geschichten vom Traummannlein damals aus dem Gefängnis heraus, mit seiner grausigen Kindheit, der Großvater und die Mutter noch mehr, weiß letztlich keiner, warum der eine mit seinem Hass auf Frauen vielleicht, sagen wir Papst, und der andere, das war das erste Lebenslänglich, ein junger Kerl, verschiedene andere Gewalttaten nicht hinzugerechnet, dann begnadigt, weil er hatte ja zu schreiben begonnen, sein Leben und der Bau, die Gefühle, eine Zeitschrift hat er aus Stein heraus, Stein bei Melk, das Kloster, nein, Stift heißt es, der Name der Rose, was ich von meinem Vater



Photo: New York Times

Unserem Kulturauftrag nachkommend präsentieren wir exklusiv einen Text des Autors, Herausgebers und Johnny Cash-Biografen **Franz Dobler**. Viel Spaß.

Unterwegs

her kannte, und brachte eine Geschichte von mir, wer hätte denn das ahnen können, und jetzt im Internet so ein Schreiben von ihm damals von der Zeitschrift, also Handschrift, so eine Füllhandschrift für 6900 Euro ein Blatt, Serienkiller natürlich, da ist das Blatt in meinem Besitz für sagen wir

drei, man will sich nicht an so einen, und nach fünfzehn Jahren aber begnadigt, weil jetzt die österreichischen Intellektuellen sagten, der Mann Unterweger, der hat jetzt Bücher geschrieben, der ist resozialisiert, warum denn nicht.

Der Rummel draußen war dann zu klein, das auch noch

zum malignen Narzissmus dazu, wenn man mich fragt, trotz der Verfilmung, hat ihm nicht gepasst, wollte als Held rauskommen, nicht so, wollte ein richtiger Promi sein, nicht nur ein Wiener Promi mit so einer Knastgeschichte, immer halb Monster, da eine Talkshow, da ein Interview, da ein Foto mit dem

Schäferhund, und kein Jahr ist er weg von Stein, aus, und immer billige Huren, wegen dem Standplatz und weil keiner aufpasst, immer mit der Unterwäsche und dem Knoten von damals, während er selber privat, Frauen und Mörder, sogar Serienmörder und wissentlich, das ist dann wirklich, die Serie wurde also entdeckt, also dass es eine Serie ist, und er selber machte die Reportage darüber für den Radio, setzte sich mit dem Tonband zum Fahnder ins Büro, und dann so viel unterwegs wie es die Profilerprofis nicht kannten, also das Gegenteil von Keller, neben Wien, Graz, Prag und Los Angeles in Cowboyklamotten, weil der Vater amerikanischer Soldat, kannte er aber nicht, drei in Los Angeles, wieder direkt an der Polizei im Streifenwagen, Miliebericht für die Tirolerin, so ein Magazin, die Vogue für die Tirolerin, ich weiß es nicht.

Die Wiener schwammen herum, aber wegen der Vorgeschichte schauten sie ihn sich dann einmal genauer an, er konnte das erste Alibi nicht bringen, so ging es weiter, ein Indizienprozess, was gleichbedeutend ist mit keine Zeugen, kein Geständnis, erdrückende Beweise sagt man, Desoxyribonukleinsäure, die Doppelhelix, in der Nacht nach dem Schuldspruch hat der Unterweger sich mit seinen vierundvierzig Jahren aufgehängt, andere Theorie, er wollte nicht zum ersten Mal einen Selbstmord vortäuschen, ist aber misslungen, er hatte angekündigt, in Berufung gehen zu wollen, deshalb rein rechtlich gesehen ist er unschuldig gestorben, und wenn das noch nicht reicht, auf seiner Brust stand tätowiert, was denn sonst, make Love not War.